

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

von Götz Werner 9

I. EIN WELTWEIT EINZIGARTIGES EXPERIMENT 11

Start zu einer ungewöhnlichen Safari 13

Die ersten tausend Euro – Bedingung: bedingungslos! 14

Mit dem Erfolg kommt die Selbstkritik 20

Die Utopie wurde konkret. Wir wollen es wissen. 25

II. WAS MAN MIT GELD MACHEN KANN 27

(1) KONSUMIEREN 29

Berührungängste und ein Albtraum 29

Was ist passiert? Eigentlich nichts! 31

Eva und der Fußabdruck der
Grundeinkommens-Gesellschaft 34

Sehnsuchtsort Australien –
Ein Traum? Eine Utopie? Eine Flucht? 37

(2) SPAREN 41

Tilman und die aufgeschobenen Lebensentscheidungen 41

Janek, das Nichts und die risikofreien Aktien 44

Ein fast bedingungsloses Grundeinkommen 47

(3) INVESTIEREN	51
Sparen, um zu investieren	51
Jens und die Investition in G7	53
René, ein Leben als Multijobber und ein unbezahltes Praktikum	57
»Ich hätte in jedem Fall investiert!«	60
(4) WEITERGEBEN	63
Einer spendet nichts, viele spenden den Rest	63
Marion und die bedrückende Schwerelosigkeit	68
Florian und die neuen Fragen der Kulturanthropologie	73
III. GESELLSCHAFT, GELD UND GEFÜHLE	81
(1) ANGST, MANGEL UND ENTSPANNUNG	83
Existenzangst – unser gespaltenes Verhältnis zu Bedürftigkeit	83
Deutsche Vermögen sind klein, die »German Angst« ist groß	88
Viola und die Tränen der Erleichterung	91
Wer bezahlt den Preis für »kein Grundeinkommen«? Eine Frauenantwort	93
(2) SPASS, SCHULD(EN) UND (OHN)MACHT	101
Der Staat – Gönner oder Gegner?	101
Sanktionsfrei sorgt für ein bedingungsloses Mindesteinkommen	105
Bastian und das lebenslange Ringen mit der Staatsgewalt	113
Was wiegt schwerer: Chancen oder Schuld?	121
(3) ZUCKERBROT UND PEITSCH	124
Der Subtext zwischen Staat und Bürger ist voller Gewalt	124
»Fördern und Fordern« – oder umgekehrt?	126

Corinna und das Wachsen vergessener Stärken	128
Eine Frage der Lohnlogik:	
Arbeit zutrauen oder bezahlen?	132
Der gewaltfreie Staat – wirklich undenkbar?	136
IV. DAS GRUNDEINKOMMENSGEFÜHL	141
1. FACETTE: ZUTRAUEN	143
Marlene und warum Grundeinkommen	
eine Einstellung ist	143
»Grundeinkommen ist Liebe!«	146
Jesta und das Gefühl der Existenzberechtigung	149
Gefühle statt Argumente –	
die wirklich relevanten Fragen	152
2. FACETTE: FREIHEIT VON ...	155
Freiheit hat viele Facetten	155
Petra und das feine Gespür für Gerechtigkeit	158
Gabi und die Kraft, Nein zu sagen	163
Grundeinkommen gibt Sicherheit	166
3. FACETTE: FREIHEIT ZU ...	172
Freddie und der unbezwingbare Freiheitswille	172
»Geil! Jetzt kannst du das machen, was DU willst!«	175
Eine Standardfrage, die das Gespräch	
kurz auf den Kopf stellt	180
Die Furcht vor der Freiheit –	
und was Erich Fromm dazu sagt	185
Traudel und die Verwirklichung des Selbst	188
Ein Diamant wird freigelegt	191
4. FACETTE: SELBSTFÜRSORGE	195
Janka und wie man für sich selbst sorgt	195
Sich aufopfern bis zum Burn-out	198

Plötzlich gesund: Wunderpille Grundeinkommen?	203
Susanne und Leckerlis fürs Leben	207
»Alles hat einen Wert außer ich«	212
5. FACETTE: TATENDRANG	218
Zwischen Krabbenkorb und Wolke sieben	218
Katrin und das Zeitfenster der Planbarkeit	224
»Das Grundeinkommen hat mich zur Unternehmerin gemacht!«	225
Der gordische Gender-Knoten	229
Felina und die prächtig-mächtige Herdprämie	233
Robin und die Rettung der Familie	238
»Ich bin ungemütlich geworden.«	242
6. FACETTE: GEMEINSCHAFTSGEFÜHL	246
Matondo und das Feuer des Neustarts	246
Ruhigstellungsprämie? Vom »Ich« zum »Wir«!	251
Empathie und Engagement	258
Angsfrei auf die Probleme unserer Zeit blicken	262
»Du bist nicht allein!« Der Kreislauf des Grundeinkommensgefühls	265
V. ABSCHLUSS DER RUNDREISE	271
14 ERKENNTNISSE	273
Nüchtern betrachtet ist nichts passiert	273
Bedingungslosigkeit als soziale Innovation	276
Grundeinkommen verändert etwas im Kern der Menschen	279
NACHBEMERKUNG	283
DANKE	284